

# **Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH**

## **Lagebericht für das Jahr 2024**

---

### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Gesellschaft verfügt über mehrere Standorte in Berlin. Das Kerngeschäft der Pinel gGmbH bestand – wie in den Vorjahren – in der Erbringung von Leistungen für psychisch kranke Menschen im Rahmen der Eingliederungshilfe gemäß des 2. Teils des SGB IX mit folgenden Leistungsangeboten in Berliner Bezirken:

- im Betreuten Wohnen (Betreutes Einzelwohnen, Appartementwohnen, Therapeutische Wohngemeinschaften) in Pankow, Lichtenberg, Schöneberg und Wilmersdorf
- in Beschäftigungstagesstätten (BTS) in Lichtenberg, Schöneberg, Pankow und Wilmersdorf sowie
- in Kontakt- und Begegnungsstätten (KBS) in Lichtenberg, Schöneberg und Wilmersdorf.

Die Kontakt- und Beratungsstellen (KBS) in Schöneberg (KBS S-Bahnhof), Wilmersdorf (Binger Club) und Lichtenberg (Manet-Club) sowie die Zuverdienstbereiche in Schöneberg und Wilmersdorf werden über Zuwendungen (komplementär) finanziert.

Seit der Verschmelzung mit der Netzwerk integrierte Gesundheitsversorgung Pinel gemeinnützige GmbH für ambulante Begleitung, Krisenversorgung und Gesundheitsmanagement versorgen wir wieder Patient\*innen im SGB V-Bereich.

Grundlage der Tätigkeit ist im Wesentlichen der Berliner Rahmenvertrag nach § 131 Abs. 1 SGB IX für Leistungen der Eingliederungshilfe (- BRV -) in der Fassung vom 5. Juni 2019.

Die Pinel gGmbH kooperiert regelmäßig in allen bezirklichen Gremien der psychosozialen Versorgung mit den kommunalen Stellen, mit den örtlichen Krankenhäusern und mit anderen ambulanten Trägern und Leistungserbringern.

# Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH

## Lagebericht für das Jahr 2024

---

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die mit Beschluss Nr. 3/2017 getroffenen Regelungen zur Berechnungsgrundlage für die Personalvorhaltung in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe stellen einen Meilenstein in den Verhandlungen mit dem Land Berlin dar. Neben der Absicherung der Psychiatrischen Hilfen im Bereich der Eingliederungshilfe bedeutet der Abschluss der Rahmenvereinbarung Rechtssicherheit für das Geschäftsfeld der Gesellschaft.

Es ist zu erwarten, dass die Häufigkeit psychischer Erkrankungen in den kommenden Jahren weiter steigen wird. Es ist wichtig, dass Gesellschaften und Gesundheitssysteme sich darauf vorbereiten und entsprechende Unterstützungsmaßnahmen und Ressourcen bereitstellen.

Der Verbraucherpreisindex lag laut Statistischem Bundesamt<sup>1</sup> in Deutschland im Jahr 2024 bei 2,2 %. Zwar ist diese im Vergleich zu den Vorjahren (2021: 3,1 %, 2022: 6,9 % und 2023: 5,9 %) gesunken, allerdings lag sie über dem langfristigen Durchschnitt von 1992 bis 2023. Dies führte zu einer erhöhten Belastung für Verbraucher und Unternehmen.

Der Fachkräftemangel im sozialen Bereich in Berlin stellt eine erhebliche Herausforderung dar. Ein Hauptgrund für den Fachkräftemangel ist die geringe Attraktivität der Berufe im sozialen Bereich. Die hohe Arbeitsbelastung und begrenzte Aufstiegsmöglichkeiten schrecken viele potenzielle Bewerber ab.

#### 2.2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf im Kerngeschäft der Gesellschaft, des tagessatzfinanzierten Bereichs der gemeindenahen psychosozialen Betreuung psychisch kranker Menschen im Betreuten Wohnen und in den Tagesstätten gestaltet sich auch im Geschäftsjahr 2024 stabil. Aufgrund der Teilnahme an der pauschalen Erhöhung der Leistungsentgelte konnten die Betreuungserlöse im Geschäftsjahr 2024 gesteigert werden. Die Gesellschaft hat die Personalkostensteigerungen (4 %) an die Beschäftigten entsprechend den Verpflichtungen aus der pauschalen Entgelterhöhung weitergeben.

---

<sup>1</sup> <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/Publikationen/Downloads-Verbraucherpreise/statistischer-bericht-verbraucherpreisindex-lange-reihen-5611103.html?nn=214056>

## **Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH**

### **Lagebericht für das Jahr 2024**

---

Darüber hinaus haben folgende Ereignisse das Jahresergebnis beeinflusst:

Die Umstellung der EDV auf Windows 11 wurde abgeschlossen sowie eine neue Abrechnungssoftware implementiert. In diesem Zusammenhang sind erhöhte Aufwendungen sowie Investitionen ins Anlagevermögen erfolgt.

Ebenso ist das Jahresergebnis durch die Feierlichkeiten zu unserem 55-jährigen Jubiläum beeinflusst. Wir haben in allen Bezirken bspw. mit Tagen der offenen Türen die Nachbarschaften erreichen können. Zudem informierte ein Fachtag mit dem Titel „Gemeindepsychiatrie in Berlin – gestern, heute und morgen“ die interessierte Fachöffentlichkeit.

In Vorbereitung der Sanierung des Altbaus in der Dominicusstraße 7-9 konnten die Anpassung des Bedarfsprogramms der Sanierung der Dominicusstraße 7-9 fertig gestellt und parallel mit der Tagesklinik Vivantes die Eckpunkte für eine Verlängerung des Mietvertrages ausgehandelt werden. Der Beginn der Sanierungsmaßnahmen ist ab dem Jahr 2027 geplant.

Der Zuwendungsbereich (Kontakt- und Beratungsstellen), der ca. 3,3 % des Gesamtertrages der Pinel gGmbH darstellt, blieb in den Kernbereichen stabil.

### **2.3. Darstellung der Lage**

#### **2.3.1. Ertragslage**

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind das Jahresergebnis, die Erträge aus Betreuungsleistungen und die Personalaufwendungen.

Die für das Geschäftsjahr prognostizierte stabile Entwicklung ist eingetreten. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 1.615 T€ (Vorjahr: 1.654 T€).

Zum Ende des Jahres 2023 konnten wir mit der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Vereinbarungen gemäß §§ 123 ff. SGB IX für das Jahr 2024 schließen. Die Gesellschaft hat an der pauschalen Vergütungserhöhung für die Angebote der Eingliederungshilfe des 2. Teils SGB IX gemäß Beschluss Nr. 2 / 2023 der Kommission 131 teilgenommen. Die Erträge aus Betreuungsleistungen dem Kerngeschäft der Gesellschaft, sind um 1.647 T€ auf 22.531T€ (Vorjahr: 20.884 €) gestiegen.

## **Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH**

### **Lagebericht für das Jahr 2024**

---

Im Jahr 2024 betrug der Umsatz im SGB V-Bereich 350 T€ und konnte um 95 T€ erhöht werden. Das sind ca. 1,27 % des Gesamtumsatzes.

Die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie aus der Vermietung sind um 233 T€ gewachsen. Die mit diesen Erlösen im Zusammenhang stehenden Materialaufwendungen sind um 45 T€ auf 1.827 T€ (Vorjahr: 1.783 T€) gestiegen.

Die Höhe der Zuwendungen für die Kontakt- und Beratungsstellen sowie die Zuwendungsbereiche sind um 175 T€ auf 926 T€ (Vorjahr: 1.101 T€) gesunken. Durch den Fachkräftemangel konnten nicht alle Stellen besetzt werden.

Die Personalkosten stellen bei einem Dienstleistungsunternehmen die wesentliche Aufwandsposition dar. Sie betragen 19.698 T€ und sind um 2.061 T€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Personalkostensteigerung ist auf folgende wesentliche Punkte zurückzuführen: Die Tarife der internen Vergütungsregelung ReBe konnten aufgrund der Refinanzierung der Mehrkosten durch die Teilnahme an der pauschalen Entgeltfortschreibung um rund 4 % erhöht werden. Mit dieser Steigerung wurden die Gehälter auf ein mit dem TV-L vergleichbares Niveau angehoben. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr an ihre Beschäftigten die Inflationsausgleichsprämie (742 T€) gezahlt sowie eine betriebliche Krankenversicherung eingeführt. Die Inflationsausgleichsprämie wurde vollständig, wie bei allen Berliner Trägern der Eingliederungshilfe, durch das Land Berlin erstattet. Außerdem hat sich die Zahl der Beschäftigten, umgerechnet auf Vollzeitstellen, um neun Stellen erhöht.

Das Jahresergebnis ist in Höhe von 409 T€ durch Zuwendungen an eine ebenfalls gemeinnützige Tochtergesellschaft beeinflusst. Die Mittel dienen der Finanzierung der laufenden Kosten, da sich die Tochtergesellschaft in Einzelverhandlungen mit den Pflegekassen befand und in der Pflege verhandelte Entgelterhöhungen nicht rückwirkend gelten. Damit mussten Kostenerhöhungen vorfinanziert werden. Im Vorjahr wurden Zuwendungen an beide Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 371 T€ gewährt.

Im Übrigen haben sich im Bereich der verbleibenden Aufwendungen und Erträge im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Der allgemeinen Kostensteigerungen konnten wir durch die Erhöhung der Entgelte entgegenwirken.

## Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH

### Lagebericht für das Jahr 2024

---

#### 2.3.2. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen entfällt zu 57 % (Vorjahr 61 %) auf das Sachanlagevermögen. Der wesentliche Teil betrifft mit 96 % unverändert die eigenen bebauten Immobilien. Diese sind unter anderem durch Darlehen von Kreditinstituten finanziert. Sie werden auf der Passivseite als Fremdkapital ausgewiesen und umfassen ca. 29 % (Vorjahr 33 %) der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote, als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator, liegt bei 53 % (Vorjahr 50 %) und wird als solide angesehen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 1.669 T€ von 20.676 T€ auf 22.345 T€ erhöht. Dieser Anstieg ist auf die Zunahme der liquiden Mittel zurückzuführen. Auf der Passivseite entfällt der Anstieg der Bilanzsumme auf das positive Jahresergebnis sowie die Zunahme der Rückstellungen und des Passiven Rechnungsabgrenzungspostens.

Die Erhöhung der Rückstellungen ist vor allem auf gestiegene Mehrarbeit und Resturlaube zurückzuführen, wodurch Personalengpässe ausgeglichen werden konnten. Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten, beinhaltet vor allem die Vorauszahlungen im Dezember für die Tagessätze des Januars. Durch die prozentuale Erhöhung der Tagessätze erhöht sich auch der Passive Rechnungsabgrenzungsposten.

#### 2.3.3 Finanzlage

Darstellung der Liquidität:

	2024	2023
Flüssige Mittel:	7.891.867 €	6.500.608 €
+ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bis 1 Jahr:	<u>1.296.639 €</u>	<u>1.080.991 €</u>
	<u>9.188.506 €</u>	<u>7.581.598 €</u>

## Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH

### Lagebericht für das Jahr 2024

---

	2024	2023
Rückstellungen*):	1.179.331 €	948.881 €
Verbindlichkeiten:	1.496.638 €	1.490.105 €
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten:	<u>1.515.113 €</u>	<u>1.452.847 €</u>
	<u>4.191.082 €</u>	<u>3.891.833 €</u>
Liquidität 1. Grades:	188 %	167 %
Liquidität 2. Grades:	219 %	195 %

\*) Bei den Rückstellungen wird nicht nach deren Laufzeit unterschieden.

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Liquidität und ist in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachzukommen. Durch die erfreulich hohe Liquidität konnten Rücklagen für die Finanzierung des Eigenkapitals des Kredits der anstehenden Sanierung der Dominicusstraße 7-9 gebildet werden.

#### **2.4. Gesamtaussage**

Die Geschäftsführung ist mit dem Verlauf und dem Ergebnis des Geschäftsjahres zufrieden. Nach unserer Einschätzung ist die Gesellschaft weiterhin stabil aufgestellt.

### **3. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der Entwicklung**

#### **3.1. Prognosebericht**

Unsere Tagessätze steigen im Jahr 2025 verursacht durch erfolgreiche Einzelverhandlungen und der abgeschlossenen neuen Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen um durchschnittlich 12 %. Im SGB V-Bereich laufen einige Verträge aus. Wir wissen noch nicht, ob diese fortgeführt werden können. Die Gesamterlöse des Jahres 2024 waren durch eine einmalige Kostenerstattung des Landes Berlin in Höhe von rund 740 T€ für die der Gesellschaft durch die Inflationsausgleichsprämie entstandenen Mehraufwendungen beeinflusst. Aufgrund des Wegfalls derselben und der Unsicherheit zu den SGB V-Verträgen gehen wir insgesamt von einer Steigerung der Erlöse von ca. 5 % aus. Unsere Personalkosten werden um ca. 9 % anwachsen. Bei den Sachkosten erwarten wir einen inflationsbedingten Anstieg um ca. 3 %. Unsere Liquidität wird wie im Jahr 2024 anschwellen. Aus dieser werden Rücklagen zur

## **Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH**

### **Lagebericht für das Jahr 2024**

---

Finanzierung des Eigenkapitalanteils der Sanierung der Dominicusstraße 7-9 im Jahr 2027 angespart. Wenn wir einen vergleichbaren Gewinn erzielen, wird unsere EK-Quote weiter verbessert.

Die Zweckbetriebe werden die inflationsbedingten Kostensteigerungen über die Erhöhung der Preise weitergeben, sodass wir die Arbeits- und Beschäftigungsbereiche weiterhin konsolidieren können.

Die Tätigkeiten der Tochtergesellschaften sind zum Teil verlustbehaftet. Die Ambulante Alternative Pinel konnte ab April 2025 relevante Entgeltsteigerungen verhandeln. Deshalb erwarten wir für die Ambulante Alternative Pinel im Jahr 2025 ein ausgeglichenes Ergebnis und deutlich geringere Unterstützungsleistungen.

Wir gehen in der Eingliederungshilfe von einem gleichbleibend guten Ergebnis aus. Im SGB V-Bereich werden aber die Gewinne abfallen, sodass wir insgesamt von einem leicht sinkenden Ergebnis ausgehen.

#### **3.2. Risiko- und Chancenbericht**

Die Gesellschaft profitiert von einem Qualitätsmanagementsystem, welches permanent weiterentwickelt wird. Die Struktur der dezentralen Entscheidungsbefugnisse im Rahmen des Wirtschaftsplans durch die Bezirksleitungen und den Bezirksleitungen unterstellten Einrichtungen unter ständigem und intensivem Austausch hat sich in der Pinel gGmbH bewährt. Einmal monatlich findet ein Monitoring der personellen Ausstattung und Budgetkontrolle unter der Leitung des Controllings und des Qualitätsmanagements mit den regionalen Leitungskräften statt. Über ein internes Qualitätssystem, regelmäßige Fortbildung der Mitarbeitenden, durch externe Fallberatung und Supervision der einzelnen Betreuungsteams und durch die fachliche Anleitung über die Bezirksleitungen wird die Qualitätssicherung auf hohem Niveau gewährleistet. Gleichzeitig dienen diese Maßnahmen auch zur frühzeitigen Identifizierung von etwaigen Risiken.

## **Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH**

### **Lagebericht für das Jahr 2024**

---

Das Jahresergebnis 2025 sowie die künftige Entwicklung werden durch folgende Risiken und Chancen beeinflusst:

#### Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen

Begrenzt wird unser Wachstum weiterhin durch den bestehenden Fachkräftemangel. Die derzeitigen geopolitischen Konflikte haben gezeigt, wie abhängig wir von Energieimporten sind. Deshalb sind weiterhin Preisschwankungen und Versorgungsengpässe zu erwarten. Deshalb haben wir langfristige Energieverträge abgeschlossen.

#### Branchenbezogene Risiken und Chancen

Durch das zum 1.1.2017 verabschiedete Bundesteilhabegesetz wird es zu Veränderungen im Rahmen der Eingliederungshilfe kommen. Die Senatsverwaltung für Soziales verhandelt seit einigen Jahren mit den LIGA-Vertreter\*innen den Berliner Rahmenvertrag (BRV), der auf Grundlage von § 125 SGB IX u.a. die Leistungs- und Vergütungsstruktur der Assistenzleistungen gemäß § 78 SGB IX sowie Anlage 4 BRV regelt. Die derzeitigen Verhandlungen machen deutlich, dass die Senatsverwaltung zukünftig grundsätzliche Änderungen in der Leistungs- und Vergütungssystematik anstrebt. Die konkreten Umstellungen der Vereinbarungen für die Assistenz sind derzeit offen. Absehbar ist, dass die zuständigen Senatsverwaltungen ab dem Jahr 2026 eine grundlegende neue Leistungs- und Finanzierungssystematik einführen werden. Der Ausgang der Verhandlungen zwischen den Senatsverwaltungen und den Liga-Verbänden zur neuen Leistungs- und Vergütungsvereinbarung ist aktuell offen. Daher können wir zurzeit keine solide Folgenbewertung für unseren Träger vornehmen. Die Umstellung im Jahr 2026 soll budgetneutral erfolgen. Hinzu kommen aber absehbare Veränderungen in den Dokumentationsabläufen, die wahrscheinlich auch Investitionen im fünfstelligen Bereich in die Software bedingen werden.

Mit der Einführung des BTHG wird der tatsächliche individuelle Bedarf der antragstellenden Person in den Fokus der Leistungserbringung gestellt. Die Überarbeitung der Konzepte der Einrichtungen als Grundlage für die Leistungserbringung wird von Seiten der Senatsverwaltungen gefordert. Dieser vermutete Change Prozess vom institutionellen Denken hin zur Personenzentrierung, kann zudem durch die veränderte Leistungsgewährung erschwert werden. Leistungsgewährung erfolgt nur auf der Basis von Anträgen der leistungsberechtigten Personen, deren Koordination und Leistungsplanung der Teilhabefachdienst der

## **Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH**

### **Lagebericht für das Jahr 2024**

---

Eingliederungshilfe verantwortet. Dieser beschriebene Prozess kann den Zugang zu den Leistungen für die psychisch kranken Menschen erschweren sowie die Bewilligung von notwendigen Leistungen.

Zudem zeigt der Fachkräftemangel in den Teilhabefachdiensten negative Folgen in der verzögerten individuellen Leistungsbewilligung. Das hochschwellige Antragsverfahren von Leistungen in der EGH und das aufwendige Prüfverfahren zur Bewilligung der Leistungen führt dazu, dass Antragsteller\*innen oftmals zeitlich stark verzögert Leistungen der EGH erhalten. Zukünftig wird es deshalb immer wichtiger in den Dialog mit den Teilhabefachdiensten zu treten und unser Personal diesbezüglich zu sensibilisieren.

Nachdem der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) den aktuellen Beschlüssen der Kommission 131 nicht zugestimmt hat, ist offen wie der Senat weiter vorgehen wird, um eine gesicherte Vertragsgrundlage zu schaffen. Damit ist der Abschluss eines neuen Berliner Rahmenvertrags weiterhin offen.

Die Refinanzierung der Kontakt- und Beratungsstellen (KBS) und Zuverdienste über die Mittel des Berliner Psychiatrieentwicklungsprogramms (PEP-Mittel) gestaltet sich in den Bezirken unterschiedlich. So wurden für die KBS Schöneberg und den Zuverdienst Kürzungen der PEP-Mittel durch das zuständige Bezirksamt (BA) für Gesundheit angemeldet. Derzeit ist die Höhe der Einsparungen durch den Bezirk noch nicht absehbar. Erstmals erteilte das BA-Schöneberg/Abteilung Gesundheit für die KBS Schöneberg einen bis Juni 2025 befristeten Zuwendungsbescheid. Diese Praxis betrifft alle in Schöneberg ansässigen zuwendungsfinanzierten Projekte der verschiedenen Träger. Deren Geschäftsführungen sind diesbezüglich mit der zuständigen Bezirksverwaltung und dem Stadtrat im kontinuierlichen Austausch. Zum aktuellen Zeitpunkt können wir die entstehenden Risiken nicht abschließend beurteilen. Im Rahmen der Aufstellung der Verwendungsnachweise 2024 und Beantragung der Zuwendungsmittel für 2025 werden Sparpotenziale erkannt und in Absprache mit den Bezirksamtern eingearbeitet.

## **Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH**

### **Lagebericht für das Jahr 2024**

---

#### Personalbezogene Risiken und Chancen

Die alternde Bevölkerung kann zu einem Mangel an Arbeitskräften führen, wenn nicht gleichzeitig die Zuwanderung ermöglicht wird. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften kann das Wachstum bremsen. Wir versuchen deshalb, Menschen mit Migrationsgeschichte für unser Unternehmen zu gewinnen.

Im Bereich der Aufwendungen ist der Personalbereich naturgemäß für ein Dienstleistungsunternehmen der größte Kostenbereich. Auf Grund des allgemeinen Arbeits- und Fachkräftemangels bieten wir nur noch in Ausnahmefällen befristete Arbeitsverträge an. Damit erhoffen wir uns, auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu sein und Arbeitskräfte mit Berufserfahrung rekrutieren zu können. Die Rekrutierung von Personal gestaltet sich in einem Leistungsbereich, wie dem intensiv betreuten Wohnen, schwierig. Trotzdem gelang es uns im Berichtsjahr den Personalmangel in diesem Bereich einzugrenzen. Die Entwicklung der Lohnkosten ist durch das einheitliche Lohngefüge ReBe-2018 und deren aktuellen Überarbeitung und Anpassung für die Gesellschaft jedoch kalkulierbar. Die durch die Umsetzung der bedingten Steigerung der Lohnkosten sind durch die Vergütungssteigerungen der Leistungsvereinbarungen refinanziert und erfüllen auch die Voraussetzung der Weitergabe der Vergütungssteigerung an die Beschäftigten.

#### Risiken und Chancen aus Investitionen und Finanzierung

Auch wenn zwischen dem mit den Bezirken abgesprochenen Beginn der Assistenz und der Kostenübernahme mehrere Monate liegen, zahlen die Bezirke ab der Kostenübernahme regelmäßig und pünktlich, so dass wir nur geringe Forderungsausfälle im Kerngeschäft zu verzeichnen haben. Ein geringes Risiko besteht, ob der vorab geschätzte Hilfebedarf tatsächlich bewilligt wird.

Durch unsere gute Liquidität können wir unsere Verbindlichkeiten zügig bezahlen. Unsere Zahlungsfähigkeit prüfen wir vor jedem Zahllauf.

Die Zinsbindung für die Kredite laufen in den Jahren 2028, 2031, 2032 und 2038 aus. Bis dahin ist aber schon ein Großteil des Kredits getilgt. Auf Grund des vorhandenen Eigenkapitals und schon zugesagten Zuwendungen über die Lotto-Stiftung werden wir einen geringeren Kredit zur Sanierung der Dominicusstr. 7-9 aufnehmen müssen.

## **Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH**

### **Lagebericht für das Jahr 2024**

---

#### Abschließende Beurteilung

Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Chancen und Risiken sich ausgewogen gegenüberstehen. Durch den hohen Qualitätsstandard der Betreuungsarbeit genießt die Gesellschaft unseres Erachtens einen guten Ruf u.a. in den Fachgremien. Durch die breite Marktabdeckung in den Versorgungsbezirken sind nach unserer Auffassung Markteintrittsbarrieren für etwaige Konkurrenzunternehmen hoch.

Die Geschäftsführung geht auf Grund der gesicherten Finanzierung durch das Land Berlin von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft und einer stabilen Ertragslage im Kerngeschäft der Eingliederungshilfe aus. Damit liegen aus unserer Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken vor, sodass uneingeschränkt von einer Fortführung des Unternehmens in den nächsten Jahren auszugehen ist. Die von der Gesellschaft getroffenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken sind ausreichend. Gleiches gilt für die Maßnahmen zur Nutzung der berichteten Chancen.

Berlin, den 28.01.25

  
gez. Anke Heinze  
-Geschäftsführerin-